



Die IG Metall informiert

Geschäftsführung fordert 40-Stunden-Woche ohne Bezahlung und droht mit Auslagerungen und Kündigungen / Beschäftigte haben durch Zusatztarifvertrag bereits fast 3 Monatsgehälter eingebracht

Längere Arbeitszeit ohne Lohnausgleich vernichtet Arbeitsplätze – auch am Standort Schwäbisch Hall!

Wenn mehr Stunden auf weniger Köpfe verteilt werden, bedeutet dies einen Abbau von Arbeitsplätzen. Nur so könnte von einer Kostensparmaßnahme die Rede sein. Von dem Personalabbau werden in erster Linie die Leiharbeiter und befristet Beschäftigte betroffen sein.

Bei verlängerter Arbeitszeit gilt, dass mit der gleichen Anzahl von Beschäftigten mehr erwirtschaftet werden kann. Damit steigt die Produktivität und die Kosten sinken, da dafür ja 14 Prozent weniger Einkommen bezahlt wird. Nur wenn die Aufträge um 14 Prozent steigen würden, könnte die Belegschaftszahl vorerst gehalten werden. Aber wer garantiert uns das, vor allem jetzt in der Krise?

Das Argument einer stärkeren Wettbewerbsposition ist scheinheilig!

Recaro wurde mit einem „Best-of-Innovation-Preis“ ausgezeichnet. Dieser Preis ist ein Beweis für unsere Wettbewerbsfähigkeit. Wer mit diesem Argument noch die 40-Stunden-Woche fordert, verschleiert nur seine wahren Absichten, nämlich Arbeitsplätze abzubauen.

Unterstützung für die Kolleginnen und Kollegen aus Kirchheim statt Arbeitsplatzabbau in Schwäbisch Hall!

Wer ernsthaft die Keiper-Group unterstützen möchte, muss für Kolleginnen und Kollegen, die in Kirchheim entlassen wurden, Arbeitsplätze schaffen. (In Kirchheim werden übrigens 40 Stunden gearbeitet, was zur Folge hat, dass Beschäftigte ihren Arbeitsplatz verloren haben.)

Unter der Voraussetzung der 40-Stunden-Woche werden in Schwäbisch Hall keine neuen Arbeitsplätze geschaffen, die diese Kolleginnen und Kollegen besetzen könnten. Das Gegenteil wäre der Fall. Auch bei uns wäre die Beschäftigtenzahl gefährdet.



Was will die Geschäftsführung noch von der Belegschaft?

- Es sollen über den tariflich festgelegten Anteil von 18 Prozent hinaus Beschäftigte einen 40-Stunden-Vertrag erhalten. Für diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden 14 Prozent als Lohnausgleich aufgezahlt.
- Verschiebung der Tarifierhöhung von 2,1% vom 1. Mai 2009 auf den 1.12.2009.
- Flexibilisierung der Arbeitszeit und damit Wegfall der Mehrarbeitszuschläge.
- Ein Gesundheitsmanagement.
- Neues Leistungsentgelt.
- Umstellung der betrieblichen Altersvorsorge.
- Auslagerung (Outsourcing) der Logistik.

Wenn wir auf diese Forderungen nicht eingehen, hat die Geschäftsführung bereits ein alternatives Droh-Szenario auf Lager:

- Drastische Reduzierung der Endmontage in Schwäbisch Hall.
- Auslagerung weiterer Bereiche.
- Betriebsbedingte Kündigungen ab dem 4. Quartal 2009.

Wie viel soll durch diese Maßnahmen auf Kosten der Belegschaft eingespart werden?

Alleine mit den 5 Stunden kostenlose Arbeit würden 2009 2 Millionen Euro und ab 2010 4 Millionen Euro jährlich eingespart.

Die Verschiebung der Tarifierhöhung würde 0,4 Millionen Euro bringen und die Auslagerung der Logistik 0,1 Millionen in 2009 und 0,5 Millionen auf Dauer.

Mit diesen Maßnahmen sollen also insgesamt 2,5 Millionen Euro in 2009 und 4,5 Millionen Euro auf Dauer eingespart werden (zu allen anderen Punkten wurden keine Geldbeträge genannt).

Wie viel hat die Belegschaft bisher eingebracht?

Der Zusatztarifvertrag aus dem Jahr 2006 wird bis heute in einzelnen Punkten nicht eingehalten. Die Zeitkonten und die Stunden für Qualifizierung sind voll. Eine Gegenleistung des Arbeitgebers gab es bisher nicht. Die Belegschaft hat über Jahre kostenlos gearbeitet.

Der Vertrag läuft noch bis zum 30.6.2010. Betriebsbedingte Kündigungen sind bis dahin ausgeschlossen. Ebenso im Tarifvertrag festgehalten ist, dass die Blech- und Kunststoff-Fertigung als Kernkompetenz in Schwäbisch Hall Bestandteil der Produktion ist.

Die Geschäftsführung will der Belegschaft schon wieder in die Tasche greifen

Alle haben bisher schon Arbeitszeit eingebracht. Sowohl die 2,8% Bezahlung je Stunde so wie auch die Produkte, die in dieser Zeit gefertigt wurden, waren ein Reingewinn für das Unternehmen. Insgesamt waren es ca. 270 Stunden Arbeitszeitverlängerung plus ca. 160 Stunden Qualifizierungszeit. Das sind insgesamt fast 3 Monateinkommen eines jeden einzelnen Beschäftigten. Insgesamt dürfte sich das auf eine Summe von über 9 Millionen Euro belaufen.

- ➔ Wir fordern die Geschäftsführung auf, sich an den Zusatztarifvertrag zu halten!
- ➔ Das Szenario Entlassungen und Outsourcing muss vom Tisch!
- ➔ Die Belegschaft soll erfahren, wie viel Gewinn erwirtschaftet wurde und wie viel davon bereits an die Muttergesellschaft abgeführt wurde. Schließlich geht es dabei um Geld, das die Belegschaft erwirtschaftet hat.

Eure IG Metall Vertrauensleute bei Recaro

Kommt alle zur **Mitgliederversammlung der IG Metall am Dienstag, 28. April um 16.30 Uhr** in der Stadiongaststätte **Auwiese**. Dort gibt es weitere **Infos** und wir beraten, was zu tun ist!

Jetzt Mitglied der IG Metall werden!

☐ Beitrittserklärung

☐ Änderungsmittteilung

Mitgliedsnummer

Vorname



Name

Vorname

Strasse/Hausnummer

Festtelefon/Vorname

Telefon

Geburtsdatum

E-Mail

Betrieb: Name und Ort

- ☐ männlich ☐ weiblich ☐ vollzeitbeschäftigt ☐ teilzeitbeschäftigt
☐ Auszubildende/r bis: ☐ Student/in
☐ gewerbliche Arbeitnehmer/in ☐ Angestellte/r ☐ kaufm. ☐ techn. ☐ Meister

Rechtslage

Änderung des bisherigen Status

Mitgliedsbeitrag (% des monatlichen Bruttoverdienstes)

ab Monat

geworben durch (Name und Betrieb)

Eintragungsmittteilung/Datenverbindung

Ri.Nr.

Besoldungsstufe

Name des Betriebsrats

in PLZ

Ort

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zweck der Datenverarbeitung zur Verfügung gestellt habe. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben nach einer Überprüfung der Datenverarbeitungsmittel und -verfahren eine Überprüfung der Datenverarbeitungsmittel und -verfahren durch eine unabhängige Stelle durchführen wird. Diese Datenverarbeitungsmittel und -verfahren sind in der Satzung der IG Metall festgelegt. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort/Datum/Unterschrift